

Faszinierende Kontraste...

Von Busot auf den Cabezo d'Or

Rundwanderung

Talort:	Busot
Ausgangspunkt:	Parkplatz unterhalb Cueva Canelobre, 490 m
Gehzeit:	ca. 5 Stunden,
Höhendifferenz :	ca. 830 m,
Länge:	ca. 11,2 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade
Orientierung:	einfach PR.V 2 gelb-weiß markiert
Schwierigkeit:	anspruchsvoll, ohne Gipfel mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Busot
Karte:	1:50.000 Villajoyosa 29-33
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W 224

Was dem Münchner Bergsteiger der Wilde Kaiser, ist dem Alicantiner Felsakrobaten der Cabezo d' Or. Eindrucksvoll, zerklüftet und von Höhlen durchzogen erhebt sich das Massiv hinter dem kleinen Ort Busot. Nur wenige Kilometer von Alicante entfernt erlebt man ein Landschaftsbild, wie es gegensätzlicher nicht sein könnte. Auf der einen Seite der mit Pinien bedeckte grüne Gebirgszug, daneben fällt der Blick auf eine fast baumlose wüstenhafte Gegend.

Die Wanderung führt durch ein bizarres, landschaftlich sehr eindrucksvolles Gebiet. Um den 1207 m hohen Cabezo zu erklimmen, ist eine gute Kondition gefragt. Dafür wird man dann auf dem Gipfel mit einer atemberaubenden Aussicht auf Hinterland und Küstenstreifen belohnt.

Am Ende des Wandertages könnte die Höhle „Cueva de Canelobre“ mit ihren in Millionen von Jahren gewachsenen Topfsteingebilden den kulturellen Höhepunkt bilden.

Anfahrt: Nehmen Sie auf der A 7 die Ausfahrt Jijona und auf der N 340 die Ausfahrt Busot. Folgen Sie dann immer den Hinweisschildern „Cueva de Canelobre“. Etwa 4 km hinter dem Ort Busot kommen Sie an einen Parkplatz mit vielen Hinweisschildern und Wandertafeln. Hier in knapp 500 m Höhe sollten Sie parken.

Von Ihrem Parkplatz unterhalb der Höhle folgen Sie dem Hinweisschild „Cabezo“, welches Sie auf einem Forstweg am Fuße des Gebirgszuges entlang führt. Etwa 20 Minuten werden Sie unterwegs sein, wenn auf der linken Seite ein Bauernhaus auftaucht. Verlassen Sie hier den Weg noch nicht, sondern gehen Sie weiter, bis eine Felspyramide Ihnen den Weiterweg versperrt. Hier macht der Weg eine Rechtskurve und führt direkt auf den Berg zu. Spektakuläre Blicke auf die zerklüfteten und von Höhlen durchzogenen Felswände tun sich auf. Nach etwa 10 Minuten folgen Sie dem sich gegenüber einer halbverfallenen Finca in die Höhe windenden gelb-weiß markierten Bergpfad nach rechts. In Serpentinaen schlängelt er

sich aufwärts, führt erst durch Macchia, später auch durch schönen Pinienwald. Nach etwa 1,5 Stunden erreichen Sie ein Hochplateau und eine ruinöse Finca. Es ist das „Casa Polzet“ in 950 m Höhe. Hier lässt es sich mit Meerblick wunderbar rasten, ehe man mit dem Aufstieg beginnt.

Lässt man den Gipfel aus und setzt die Rundwanderung von hier aus fort, verkürzt sich die Tour um ca. 1,5 Stunden und ca. 250 Höhenmeter.

Sollten Sie sich für den Gipfel entschieden haben, folgen Sie dem Pfad durch den Pinienwald, der anfangs unmarkiert, aber dennoch nicht zu verfehlen ist. Er wird zusehends steiler und gerölliger. Wenn Sie unterhalb der senkrechten Felswände angelangt sind, haben Sie schon eine Höhe von knapp 1100 m erreicht und der Gipfel scheint zum greifen nahe. Aber ganz so einfach ist es nicht, denn dieser alpine Steig ist noch mit einigen felsigen Passagen gewürzt, bevor vom Sattel aus der eigentliche Gipfelaufstieg beginnen kann. Unter den verschiedenen Pfaden suchen Sie sich einen aus, alle führen hinauf. Vergessen Sie nicht, der am Wege liegenden Hütte einen Besuch abzustatten, denn dahinter verbirgt sich eine interessante Höhle mit einem immer gleichmäßig feuchten Klima. Von hier aus sind es dann nur noch wenige Minuten bis zum höchsten Punkt Ihrer Wanderung, den mit einer Messstange und einem Briefkasten (Gipfelbuch) versehenen Cabecó d'Or.

Bei der obligatorischen Gipfelrast mit einem 360 Grad Rundumblick kommen mir die Worte von Victor Blüthgen in den Sinn: „Kannst du nicht wie ein Adler fliegen, klettere nur Schritt für Schritt bergan; wer mit Mühe den Gipfel gewann, hat auch die Welt zu Füßen liegen.“

Und in der Tat, die Küstenregion liegt uns hier spielzeugklein zu Füßen, an klaren Tagen sieht man bis zum Mar Menor. Aber auch der Puig Campana zeigt stolz seine felsigen Flanken, Ponoch, Sanchet und die Aitana-Kette schließen sich an. Auch die Bergdörfer Relleu, Sella und der Stausee Amadorio sind gut zu erkennen. Auf der Südseite grüßen Jijona mit dem Migjorn und der Sierra de Maigmó.

Wieder zurück am Collado Polzet wandert man an der Ruine vorbei und folgt der gelb-weißen Markierung nach links. Der von aromatischen Bergkräutern gesäumte Pfad verliert schnell an Höhe und eröffnet immer wieder spektakuläre Blicke auf tiefe Schluchten und zerfurchte Felswände.

Nach einem etwa einstündigen Abstieg ab Collado erreichen Sie einen Feldweg. Hier gehen Sie nach links, treffen auf eine Asphaltstraße, verlassen diese aber nach 150 Metern wieder und folgen dem Hinweis „Coves de Canelobre“ nach rechts. Alternativ könnte man weiter dem unteren Pfad folgen, um in leichtem Bergauf und Bergab den Ausgangspunkt zu erreichen.

Ich empfehle aber den 25minütigen Aufstieg über Hangterrassen hinauf zur Höhle. Hier allerdings ist es mit der Bergeinsamkeit dann endgültig vorbei. Es erwarten Sie ein Kiosk und meist auch ein großer Besucherstrom. Die in der Jurazeit entstandene Höhle ist sehr bekannt, gehört sie doch zu einem der größten Felsengewölbe Spaniens.

Wäre der Besuch dieser Höhle nicht auch für Sie ein romantischer Abschluss dieser wunderschönen Wanderung, bevor man sich dann wieder in den meist so unromantischen Alltag stürzt?

Die Höhle ist geöffnet: Winter: v. 1.9.-30.6. Di – Fr. 10:30 – 16:50 Uhr, Wochenende bis 17:50 Uhr. Sommer: 1.7. – 31.8. Mo-So 10:30 – 19:30 Uhr.